



## Premierenankündigung

**Uraufführung 16. November 2023 | GRIPS Podewil**

### **Irgendwo da oben**

**Theaterstück für Menschen ab 8 Jahre  
von Kaya Tina Büttner**

#### Team

**Regie** Petra Schönwald | **Bühne und Kostüm** Afra Nobahar | **Musik** Ulrike Brand | **Dramaturgie** Tobias Diekmann / Ute Volknant | **Theaterpädagogik** Gitanjali Schmelcher | **Mit** Regine Seidler, Marius Lamprecht und Ulrike Brand am Cello

#### Synopsis

**Eine Geschichte über Tod und Verlust, aber auch über die heilsame Kraft der Freundschaft. Ein Stück, das kindgerecht und mit viel Fantasie mögliche Wege der Trauerarbeit aufzeigt.**

Yuna geht in die 6a, aber seitdem sie ihre Mutter verloren hat, hasst sie die Schule. Freund\*innen will sie auch keine mehr. Denn alle sind auf einmal so anders zu ihr. Auch ihr Vater nervt und tut so, als sei er immer gut drauf. Nur mit ihrem Fantasiefreund Jerome ist alles wie früher. Mit ihm kann sie alles vergessen. Eines Tages setzt sich auf dem Schulhof der jüngere Max neben sie und geht einfach nicht mehr weg. Und er stellt Fragen. Über Yunas Zuhause, den Tod ihrer Mutter und über Jerome. Doch auch Max hat seine Probleme: Vor allem mit seinen zwei großen Brüdern und seinen Eltern, die andauernd miteinander streiten.

Allmählich entdecken die beiden Kinder ihre Gemeinsamkeiten und aus ihrer Freundschaft schöpfen sie Mut. Max versucht, sich gegenüber seinen Brüdern zu behaupten, und Yuna stellt sich ihrer Trauer.

#### Ankündigungstext

„Mit irgendwo da oben“ von Kaya Tina Büttner kommt ein Kinderstück über Trauer bei Kindern zur Uraufführung

#### **Sie haben es mir einfach nicht gesagt**

Eines Tages war ihre Mutter einfach weg. Für die achtjährige Yuna völlig überraschend. Dabei wusste sie nicht einmal, dass ihre Mutter Krebs hatte. „Und alle habens mir nicht gesagt. Papa nich, Oma nich... und Mama auch nicht“, so Yuna. „Dann war die Beerdigung. ... Und Papa hat gar nix gesagt. Der hat nur geheult.“

Das Thema Tod, Trauerarbeit und die damit verbundenen Gefühle sind nach wie vor ein Tabuthema. Dass Erwachsene aber unter Umständen Kinder damit völlig alleine lassen, wird dabei nicht gesehen.



Doch wie können Erwachsene ihre Kinder bei ihrer Trauerarbeit unterstützen? „Indem sie für Fragen und Wünsche der Kinder offen sind“, so Trauerbegleiterin Wendy Pladeck, die dem Team beratend zur Seite steht. „Diese Fragen ehrlich, wahrheitsgetreu und kindgerecht zu beantworten, kann für manchen Erwachsenen herausfordernd sein. Kinder werden leider immer noch zu oft ausgeschlossen, statt mit an die Hand genommen.“

In Kaya Tina Büttners Kinderstück „Irgendwo da oben“ geht es um all dies. Neben Yuna gibt es noch Max, der eine Klasse unter ihr ist, und sie zufällig im Schulhof trifft, wo sie ganz alleine mit ihrem Fantasiefreund Jerome sitzt. Max setzt sich zu ihr. Fragt. Lässt sich nicht abwimmeln. Fragt wieder. Spricht auch mit Jerome, Yunas heimlichem Fantasiefreund. Fragt nochmal. Und so nach und nach gewinnt er Yunas Vertrauen, erfährt von ihren Sorgen im Umgang mit dem Verlust. Max hat etwas, was die Erwachsenen nicht haben: Er hat keine Angst vor Yunas Gefühlen.

„Du bist der Erste, der gesagt hat, dass das mit meiner Mama echt scheiße ist und dabei keinen auf gute Laune macht.“ stellt Yuna erstaunt fest. „Und du hast keine Angst, dass ich heule.“ Und Max antwortet: „Warum sollte ich davor auch Angst haben? Wenn du traurig bist, bist du traurig.“

Was Traurigkeit ist, das wiederum weiß er gut, Max hat seine ganz eigene, für ihn sehr traurige Geschichte. Zwar hat er noch beide Eltern, aber die sind nur mit Streiten beschäftigt und übersehen ihn ständig. Er hat auch Brüder, doch die sind wenig brüderlich, vielmehr lieben sie es, ihn ständig böseartig quälen. So, wie es Max gelungen ist, Yuna aus ihrer Einsamkeit zu holen und sich der Trauer zu stellen, wird es auch Yuna gelingen, dass Max seine Stärke fühlen und sich wehren wird.

Autorin Kaya Tina Büttner ist mit „Irgendwo da oben“ ein so berührendes wie ehrliches und wichtiges Kinderstück über das Thema Trauer und Trauerarbeit gelungen, aber auch eines über das große Glück der Freundschaft. Petra Schönwald hat die Regie übernommen, Regine Seidler und Marius Lamprecht spielen Yuna und Max, die Cellistin Ulrike Brand übernimmt den Part des Fantasiefreundes Jerome.

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

### Termine

Di.	14.11.2023	18:00	Öffentl. Probe	<b>Irgendwo da oben</b>
Do.	16.11.2023	17:00	Uraufführung	<b>Irgendwo da oben</b>
Sa.	18.11.2023	16:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Mo.	20.11.2023	10:00	Schulpremiere	<b>Irgendwo da oben</b>
Do.	30.11.2023	10:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Fr.	01.12.2023	10:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Do.	21.12.2023	10:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Fr.	22.12.2023	10:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Mi.	27.12.2023	16:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Do.	28.12.2023	16:00		<b>Irgendwo da oben</b>



Fr.	29.12.2023	16:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Di.	23.01.2024	10:00		<b>Irgendwo da oben</b>
Mi.	24.01.2024	10:00		<b>Irgendwo da oben</b>

**Spielort: GRIPS Podewil**

Klosterstraße 68, 10179 Berlin, direkt U2 Klosterstraße, Nähe S Jannowitzbrücke und Alexanderplatz

**Kartenpreise:** 14 € Erwachsene | 8 € ermäßigt |

**Kartenreservierung:**

Einzelkarten (bis maximal 10 Stück) können online auf [grips-theater.de](https://grips-theater.de) gekauft werden

Gruppenbuchung bitte telefonisch (030 397 47 411) oder per Mail an [publikum@grips-theater.de](mailto:publikum@grips-theater.de)

**Pressekontakt:**

Anja Kraus (Öffentlichkeitsarbeit | Presse | SocialMedia)  
[anja.kraus@grips-theater.de](mailto:anja.kraus@grips-theater.de)  
 0151 59101545

**Presse-Materialien | Presse-Fotos:**

Im Presse-Download auf unserer Website: <https://www.grips-theater.de/de/presse/IRGENDWO>

**Vitae**

**KAYA TINA BÜTTNER** ist 1984 in Bonn geboren. 2020 haben wir sie als Stipendiatin der Akademie für Kindermedien kennengelernt und ihr prompt den GRIPS Förderpreis verliehen. Sie ist Diplom-Journalistin und Fiction Producerin (IHK). Neben dem Schreiben von TV-Serien und Hörbüchern produziert sie ganzheitliche Kampagnen. Von 2011-2021 leitete sie für die U5 Filmproduktion u.a. Produktionen der Bundeszentrale für politische Bildung zur Rechtsextremismus- oder Fake-News-Prävention sowie ein E-Learning Angebot der Landesanstalt für Medien zur Stärkung der Meinungsfreiheit. Außerdem arbeitet sie für die Familienhörbuch gGmbH, die sterbenskranken Eltern mit minderjährigen Kindern die Erstellung einer professionellen Audiobiografie ermöglicht.

**PETRA SCHÖNWALD** wurde in Südostdeutschland geboren. In Salzburg folgten ein Studium der Germanistik, erste Regieassistenzen sowie ein Ausflug ins Verlagswesen beim Residenz Verlag. Anschließend war sie als Dramaturgin und Theaterpädagogin am Salzburger Landestheater tätig. Nach einer kurzen Zwischenphase als Industrietaucherin und Bloggerin wurde sie schließlich Regisseurin und ist als solche seit 2009 tätig. Sie inszenierte u.a. am Schauspielhaus Salzburg, am Hans-Otto-Theater Potsdam, am Theater



Junge Generation Dresden und an den Vereinigten Bühnen Bozen und realisierte eigene Projekte in der Freien Szene, so z.B. Inszenierungen und Schauspielworkshops mit jungen Inhaftierten in den Justizvollzugsanstalten Berlin und Brandenburg. Außerdem ist sie Teil des Kollektivs „Anonyme Anwohnende“. Nach „Himmel, Erde, Luft und Meer“ ist „Irgendwo da oben“ ihre zweite Regie-Arbeit am GRIPS.

### Interview mit GRIPS-Leiter Philipp Harpain zu „Irgendwo da oben“

**GRIPS: „Keine Scheu vor brisanten Themen“ titelte die Presse nach unserer Spielzeitpräsentation. Schon die erste Premiere der Spielzeit, das Kinderstück „Irgendwo da oben“ von Kaya Tina Büttner, nimmt sich sehr unerschrocken des Themas „Tod“ an, worum geht es genau?**

Philipp Harpain: Generell fragen schon die Fünf- und Sechsjährigen nach dem Tod, was das ist, was das bedeutet. Deswegen ist es auch wichtig, ein Stück dazu zu haben. Ein Stück, das davon erzählt, was passiert, wenn der Tod als Schicksalsschlag in das Leben eines Kindes kracht. Die Autorin Kaya Tina Büttner erzählt die Geschichte der achtjährigen Yuna, die sich nach dem Tod ihrer Mutter in ihre eigene Welt zurückzieht. Einzig der unerschrockene Max schafft es, bei ihr durchzudringen. Das Stück erzählt viel über ihre Trauerarbeit, was dieser für sie plötzliche Tod mit ihr macht, was dieses Mädchen ganz dringend braucht, aber auch, was sie nicht braucht. Am 16. November ist die Uraufführung von „Irgendwo da oben“.

Weil du mich auch gefragt hast, wie die Themen und Stücke zu uns kommen: So ganz dem Zufall überlassen wir das nicht, wir kümmern uns ja sehr aktiv und intensiv um den schreibenden Nachwuchs für das Kinder- und Jugendtheater. Neben dem Berliner Kindertheaterpreis, den wir seit 18 Jahren mit der GASAG ausloben, haben wir auch seit 2016 eine Kooperation mit der Akademie für Kindermedien in Erfurt. Seit sechs Jahren geben wir hier regelmäßig Workshops und loben seitdem einen Förderpreis aus. So sind wir zu Kaya Tina Büttner und ihrem Stück „Irgendwo da oben“ gekommen“, sie hat 2020 unseren Förderpreis beim „Golden Spatz“ erhalten.

**GRIPS: Was zeichnet deiner Meinung die Regisseurin Petra Schönwald aus, die IRGENDWO DA OBEN inszenieren wird?**

Philipp Harpain: Petra Schönwald geht tief in die Themen rein, setzt sich sehr intensiv inhaltlich auseinander, entwickelt in sich stimmige Regiekonzepte. Und gleichzeitig gibt sie in einem nächsten Schritt den Schauspielenden sehr viel freien Raum, damit diese sich mit ihren Erfahrungen und Können einbringen können, was diese schätzen und auch brauchen. Das finde ich gerade bei diesem Thema sehr wichtig, dass das ein gemeinschaftliches Erarbeiten wird, um auch Bilder jenseits der Sprache zu finden.